Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 20

Artikel: Bern immer schneller
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-466317

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Avoir und Être

Von K. S. Uhlig.

Französisch lernt' ich; — und mein maître
Macht' sie in der Lektion mir klar,
Die Verben, die mit avoir
Man konjugiert und die mit être.

Sogleich nicht lernt' ich's ohne Makel
Verwechselt' «Sein» und «Haben» oft
Im Anfang. — Und dann unverhofft
Winkt mir mein Lehrer mit dem Bakel.

O, gerbt' er manchem doch das Leder!
So manchem aus der grossen Schar,
Die niemals lernen avoir
Zu unterscheiden wohl von être.

Im Schweizerland, wie auch in Schwaben,
Gibt's Leute viel von jener Rass',
Die glauben stets, sie s e i e n was
Und nur darum, weil sie was h a b e n.

Der Witz der Woche

Letzten Sonntag belauschte ich folgendes Gespräch zwischen einem Schweizer und einem eben eingereisten Ausländer, der über unsere ausserdienstlichen Militärpflichten noch nicht orientiert ist:

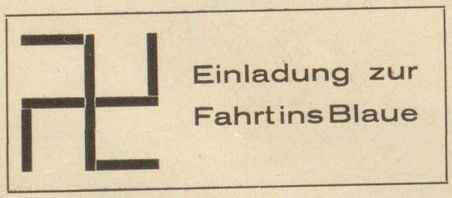
Schweizer: «Wenn es heut schönes Wetter wäre, ginge ich schiessen.»

Ausländer (ohne eine Wimper zu zucken): «Auf wen? . . .»

Fragt nicht, woher er kommt! Hadack

Die Glosse der Woche

Ich erhalte folgende Karte . . .



. . . frage mich, ob opportun, darüber zu lächeln? Denis

ABC der Krise

A = Alles pleite!
B = Bloss keine Versprechungen!
C = Conto überzogen!
D = Dubiose Debitoren en masse!
E = Eher flau in Aktien!
F = Fehlt Deckung!
G = Geld? Nein!
H = Hohe Steuern gibt es auch.
I = Irgendwo fehlts!
K = Kann auch nicht helfen!
L = Leih mir einen Tell!
M = Mancher möchte mehr Divi-
N = Niemand zahlt. [dende.
O = O weh!
P = Prolongation nicht bewilligt!
Q = Quietschende Steuerschrauben werden angezogen.
R = Rette sich wer kann!
S = Soll man zahlen?
T = Traue keinem ohne Geld!
U = Unter pari!
V = Verwertung verlangt!
W = Warum denn weinen, wenn man flöten geht?
X = Xanthippe kauft auch nicht!
Y = Yes, he is knock out to!
Z = Zahlen kommt überhaupt nicht in Frage. Jack

Asti-Dettling
Auf dem Rüttelpult nach der Methode Champenoise behandelt.
ARNOLD DETTLING, BRUNNEN

Bern immer schneller

Der Stadtrat von Bern sicherte einem deutschen Staatsbürger jüdischer Rasse im Dringlichkeitsverfahren das Bürgerrecht zu, weil der Gesuchsteller, wie das «Berner Tagblatt» meldet, noch einmal seine 80-jährige, kranke, in Deutschland lebende Mutter sehen möchte, die Reise nach Deutschland aber als S c h w e i z e r zu machen wünschte.

Nu, wie haisst, geh mer noch Bern, dort geht's am schnellste! Maxim

Privat-Telegramm

Bin zufällig in Genf stopp bedeutender Politiker versichert mir, dass ich Ende der Abrüstungskonferenz bestimmt noch erleben werde stopp Abrüstungs-Konferenz soll nämlich bloss noch bis Ausbruch nächsten Krieges dauern stopp Renor

Ein Witz macht die Runde

Wer war der erste Antisemit in der Schweiz?

Wilhelm Tell, denn er versetzte dem K a h n einen Tritt.

Beim Drogisten

«Sie wünsched Tee, Frau Bünzli, dörf's chinesische, indische oder Ceylon-Tee si?»

«Nei, gänd Sie mer Feifoggloggg-Tee, dä hän i ghört rüeme.»

Beim Arzt. «Herr Tokter, 's Anneli chlagt über Schmerzen im Hals, miner Ansicht nach isches e Rachitis.»

Muescht Du dr Frau es Gschenkli mache,
De „Hegi" im Helmhus, dä hät eso Sache
Helmhaus-Konditorei-Café
E. Hegetschweiler, Zürich